

# St.-Nikolaus-Jugend lässt den Helenenhof erblühen

Von Laura Beigel

**Burgdorf: In drei Tagen ein soziales Projekt verwirklichen – das ist das Ziel der bundesweiten 72-Stunden-Aktion. Auch ein Team der St.-Nikolaus-Gemeinde hat diese Herausforderung angenommen.**



Fleißig packen die Kinder und Jugendlichen beim Verteilen des Komposts auf den Hochbeeten mit an. Quelle: Laura Beigel

**Donnerstag, 23. Mai, 17:06:55 Uhr:** „5...4...3...2...1!“ Lautstark zählen die 13 Jugendlichen, Gäste und Pfarrer Martin Karras den Countdown herunter. Sie sitzen im Kirchhof der St.-Nikolaus-Pfarrgemeinde an vier Festzelttischen und warten gespannt auf die Worte von Heike Wedekin. „Es ist

17.07 Uhr“, verkündet sie. „Jetzt darf ich euch endlich unser Projekt vorstellen. Wir werden die Beete des Seniorenpflegeheims Helenenhof mit Blumen bepflanzen, ein Gemüsebeet anlegen und die Beetmauern mit bunten Blumen bemalen.“

Zusätzlich sollen die Jugendlichen passende Blumenschilder basteln. „Das Projekt wird wahrscheinlich einige heimliche Beobachter anlocken“, gibt Pfarrer Martin Karras den freiwilligen Helfern mit auf den Weg. „Vielleicht schaffen wir es ja, dass Alt und Jung an dem Projekt gemeinsam arbeiten.“

## Aktion „Uns schickt der Himmel“ seit Februar vorbereitet

Drei Tage lang werden sich die Kinder der Kolpingsfamilie und vier Jugendliche der Gemeinde mit einem sozialen Projekt beschäftigen. Bislang wussten darüber nur die vier Betreuer Heike und Norbert Wedekin, Michaela Strohe und Konrad Rozok Bescheid. Um 17.07 Uhr fiel deutschlandweit der Startschuss zur 72-Stunden-Aktion des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“. Mehr als 3300 Gruppen nehmen an der Aktion teil – auch in Afrika,

Südamerika und Asien. Norbert und Heike Wedekin hatten das Burgdorfer Projekt der Kolpingsfamilie, den Firmlingen, Erstkommunikationskindern und im Sonntagsgottesdienst der Pfarrgemeinde vorgestellt. „Die Kolpingkids waren sofort Feuer und Flamme“, sagt Heike Wedekin. Und schnell hätten auch einige Jugendliche Interesse gezeigt. Im Februar startete das Ehepaar in die Planung.

## Früh am Morgen werden Blumen und Kräuter gekauft

**Freitag, 24. Mai.** Schon früh am Morgen ist Heike Wedekin mit drei Kolpingkindern unterwegs, um Blumen und Kräuter zu besorgen. Das Pflanzencenter Akardia in Arpke hatte sich bereit erklärt, Pflanzen zu spenden. Am Ende füllen diese das Auto von Wedekin bis in den letzten Winkel. Im Helenenhof an der Schillerslager Straße angekommen, müssen die Beete erst einmal vom alten Grün befreit werden. Was noch gut aussieht, bleibt erhalten – alles andere wird weggeworfen. Besonders das neue Gemüsebeet im vorderen Teil der Gartenanlage braucht eine Rundum-Erneuerung.

Mit Konrad Rozok hat das Team einen erfahrenen Hobbygärtner in seinen Reihen. „Ich bringe den Kleinen gerne noch etwas über die Gartenarbeit bei“, sagt er. Dabei bekommen die Kinder und Jugendlichen gleich noch erklärt, welche Arbeitsschritte notwendig sind, bis die Pflanzen in den Boden gesetzt werden können.

### **Projekt sollte keine kommunale Aufgabe sein**

„Die Kinder sind wirklich sehr fleißig“, schwärmt Heike Wedekin. Für sie stand von Anfang an fest, dass keine kommunale Anlage für das Hilfsprojekt infrage kommt. „Natürlich hätten wir auch einen örtlichen Spielplatz verschönern können, aber dafür ist schließlich die Kommune zuständig.“ Beim Helenenhof war die Idee willkommen. „Es ist schön, wenn wir den alten Menschen damit helfen können“, sagt Firmling Dominik Schilke. Die 13 Burgdorfer werden auch am Sonnabend und Sonntag zu Schaufel, Harke und Besen greifen. Am Sonntag um 17.07 Uhr ist der Arbeitseinsatz beendet.

### **Das steckt hinter der 72-Stunden-Aktion**

Deutschlandweit engagieren sich rund 85.000 junge Menschen dieses Jahr bei der 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Drei Tage lang verwirklichen über 3300 Gruppen aus katholischen Jugendverbänden sowie Jugendeinrichtungen oder Schulklassen soziale Projekte in ihrer Gemeinde. Auch 45 internationale Teams in Argentinien, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Chile, Kolumbien, Nordirland, Österreich, Pakistan, Peru, Rumänien, Südafrika und der Ukraine packen zum Wohl anderer an. In der Region Hannover sind insgesamt zehn Gruppen angemeldet, darunter das Team der St. Nikolaus-Gemeinde aus Burgdorf.

Die jungen Teilnehmer sollen lernen, wie wichtig der Einsatz für andere und mit anderen ist. Gleichzeitig geht es bei den Projekten darum, die Nachhaltigkeit in ihrem Wohnort zu fördern und ihr Zuhause mitzugestalten.

Die Betreuer der Aktion konnten dabei zwischen drei Projektvarianten wählen: „Do-it“, „Get-it“ oder „Connect-it“. Bei der „Do-it“-Variante konnten die Gruppen selbst bestimmen, welches Projekt sie angehen wollen und in welcher Art und Weise. Erst zum Startschuss um 17.07 Uhr wiederum erfuhren die Teilnehmer die Aufgabe für ihr Projekt bei der „Get-it“-Variante. Wer mit einer anderen Gruppe oder Organisation zusammenarbeiten wollte, konnte zu beiden Optionen zusätzlich die „Connect-it“-Variante auswählen.

*Hannoversche Allgemeine, 27.05.2019*